Frauen-Wahlerfolge in Bern, Baselland und Obwalden

Autor(en): **sw**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361605

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frauen-Wahlerfolge in Bern, Baselland und Obwalden

sw. Am 27. März haben die StimmbürgerInnen des Kantons Baselland erstmals eine Frau in die Kantonsregierung gewählt: Elsbeth Schneider von der CVP. Am gleichen Wochenende konnte der Frauenanteil anlässlich der Kantonsratswahlen im Kanton Obwalden, d.h. den Wahlen in die kantonale Legislative, fast verdoppelt werden: von mageren 11 auf 20 Prozent, d.h. von 6 auf 11 Frauen (bei insgesamt 55 Ratsmitgliedern). Zwei Frauen stammen aus dem rot-grünen Demokratischen Obwalden (DO), vier von der CVP. Eine Woche vorher, am 20. März, hatte dagegen die CVP-Kandidatin Theres Pianta die nötige Stimmenzahl für den Einzug in den Regierungsrat des Kantons Glarus nicht erreicht. Damit schlug auch der vierte Versuch fehl, eine Frau in die Glarner Kantonsregierung zu bringen. Im Kanton Bern wiederum waren am 17. April zwei Frauen bei der Wahl in die kantonale Exekutive, den Regierungsrat, erfolgreich: Elisabeth Zölch (SVP, neu) und Dori Schaer-Born (SP, bisher). Der Kanton Bern ist damit der erste Schweizer Kanton, in dessen Regierung sich mehr als eine Frau befindet. Auch der Frauenanteil in der kantonalen Legislative, dem Grossen Rat, konnte erhöht werden: von 35 auf 51 Frauen, d.h. bei insgesamt 200 Ratsmitgliedern von 17,5 auf 25,5%. Zwar liegt damit der Kanton Bern über dem schweizerischen Mittel. Der grosse «Frauenrutsch», der vor allem auch aufgrund der organisierten Präsenz der Frauen im Wahlkampf erhofft worden war, blieb jedoch aus.

Nationalratswahlen 1995: Die UFF! ist dabei

sw. Die UFF! ist die Vereinigung der Unabhängigen Feministischen Frauenlisten der Schweiz, beteiligt sind die FraPoli Aargau, die Frauenliste Baselland, die Frauenliste Basel (Stadt) FraB, die Unabhängige Frauenliste Luzern UFL, die Politische Frauengruppe St. Gallen PFG sowie Frauen macht Politik! FraP (Zürich). Die UFF! hat nun an ihrem dritten nationalen Treffen von Ende März in Basel beschlossen, an den Nationalratswahlen von 1995 teilzunehmen. Ziel der UFF! ist es nach eigenen Angaben, in Fraktionsstärke in den Nationalrat einzuziehen. Gerade die Frauen, die in der aktuellen politischen Situation zu Mehrfachverliererinnen gemacht würden, seien durch die etablierten Parteien nicht vertreten. Dem will die UFF! mit unabhängigen feministischen Frauenlisten in verschiedenen Kantonen ein widerständiges Denken und Handeln entgegensetzen, um die ökonomische und politische Teilhabe von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu realisieren.

INSERAT

NOGERETE - WEITERBILDUNGSWOCHENENDE

FRAUEN INFORMIEREN FRAUEN ÜBER PRÄNATALDIAGNOSTIK

4./5. Juni 1994

Die NOGERETE hat einen Ordner über die vorgeburtlichen Untersuchungen und ihre Problematik gemacht.

Mit dieser Ausschreibung sprechen wir einerseits Frauen an, die Grundkenntnisse zur Pränataldiagnostik erwerben möchten und andererseits solche Frauen, die lernen möchten, ihre schon vorhandenen Kenntnisse weiterzugeben. Auf diese Art sollen im Schneeballeffekt immer mehr Frauen zur kritischen Auseinandersetzung befähigt und motiviert werden.

Weitere Unterlagen und Anmeldung bei: NOGERETE, Mattengasse 27 8005 Zürich Tel. 01 271 63 77 (Montag 9.00 - 17.00 Uhr)

INSERAT

ANNEMARGRETH SCHOCH
Psychologin IAP und Körpertherapeutin

Seit 10 Jahren begleite ich Frauen einzeln und in Gruppen in ihren körperlich-, seelischen, spirituellen und geistigen Wandlungen. Grundlage ist die Integration verschiedener Erfahrensbereiche einer frauenbezogenen Lebensweise und die feministische Haltung in der therapeutischen Arbeit.

Unterlagen und Info:
PRAXIS FÜR FRAUEN AM IDAPLATZ
8003 Zürich/Telefon 01 451 09 12